

## Deutsche Hallenmeisterschaften Bahngehen, Dortmund

Sonntag, 29.01.2012

Am vergangenen Wochenende fanden in Dortmund die Deutschen Hallenmeisterschaften im Bahngehen statt. Dieses Jahr ausgedeutet von den restlichen Deutschen Meisterschaften. So wurden die Meisterschaften im Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenbereich zusammen, im Rahmen der Mehrkampf-DHM, an einem Wochenende ausgetragen. Und das mit sichtbaren Folgen. Insgesamt waren 105 Teilnehmer gemeldet. Das hört sich vielleicht nach dem gewünschten "Fest der Geher" an, im Detail betrachtet sah es schon ganz anders aus. So gingen bei den Männer 3 Geher an den Start und die Frauenwertung kam gar nicht erst zustande, da 2 Geherinnen nicht für eine Meisterschaft ausreichen.



Tag 1 - Samstag, war der Meisterschaftstag der Senioren. Hier startete auch ein Großteil der Gemeldeten. Viele GeherInnen gingen gute Zeiten, jedoch gab es auf der anderen Seite auch insgesamt 15 Disqualifizierungen. Haupttenor der Kampfrichter dazu: "Wenn man mit 75 die Knie nicht mehr strecken kann, sollte man nicht mehr gehen ...". Ob berechtigt oder nicht, soll an dieser Stelle nicht ausdiskutiert werden, jedoch sollten wir uns die Frage stellen: was veranlasst die GeherInnen auf einmal so hart durchzugreifen und sonst nicht? Am ersten Tag sind besonders die Leistungen über die 3000m von Steffen Borsch (SV Halle) mit seinen 12:49,76 hervorzuheben, sowie die von Nicole Beste (TV Groß-Gerau) mit 14:07,55 und Bianca Schenker von der LG Vogtland mit 14:11,68. Auch viele Männer tummelten sich in dem Bereich der 14 Minuten.



Sabine Krantz mit klarem Ziel vor Augen - mit 12:18,70 konnte sie leider nicht unter 12 Minuten gehen

Tag 2 - Sonntag, Männer, Frauen und Jugend. Diskussionsstoff bot vor den Meisterschaften schon der Wettkampf der Frauen. Lediglich Sabine Krantz (TV Wattenscheid 01) und Melanie Seeger (SC Potsdam) waren gemeldet. Für eine Meisterschaft sind 3 StarterInnen nötig. Ähnliches Problem gab es bei den Männer. Durch eine Doppelmeldung von Steffen Borsch, er startete Samstag und Sonntag, konnte die Meisterschaft gerettet werden. Warum gab es diese Lösung nicht auch bei den Frauen? Auch dies wurde angestrebt, jedoch hätten die Starterinnen dafür Nachmeldegebühren in Höhe von 100€ zahlen müssen und Anreise bzw. Übernachtung wären auch noch dazu gekommen.

Sonntag um 12:05 Uhr gingen nun die 5 StarterInnen der Männer und Frauen an den Start. Hier durften wir auf ein spannendes Rennen zwischen den beiden Kontrahentinnen Sabine Krantz und Melanie Seeger, sowie bei den Männer zwischen Maik Berger (SCC Berlin) und Nils Gloger (SC Potsdam) und Steffen Borsch (SV Halle) hoffen. Sabine Krantz ging von Beginn an vorne weg und machte ihren Siegeswillen, trotz der Rahmenbedingungen, deutlich. Da gingen sogar die Männer anfangs hinterher. Maik Berger und Nils Gloger gingen zu Beginn zusammen mit Melanie Seeger, bis sie dann das Tempo erhöhten, sich von Melanie lösen konnte und ca. nach der Hälfte ihres Rennens an Sabine Krantz vorbeigingen. Diese musste nur



Gerade Mal 5 Frauen und Männer gingen an den Start

die 3000m Gehen und ging mit fast 30 Sekunden Vorsprung vor Melanie mit neuer Weltjahresbestleistung (12:18,70) zum Sieg. Eigentlich hatte sie sich eine Zeit unter 12 Minuten vorgenommen, jedoch knabbert der ganze "HickHack", zwecks der Meisterschaft, doch ganz schön an den Nerven und machte den Wettkampf

nicht gerade leichter. Melanie Seeger wurde mit 12:44,29 Zweite. Bei den Männern konnte Steffen Borsch von Beginn nicht mit Schritt halten, so dass Maik Berger und Nils Gloger die Meisterschaften nun unter sich ausmachten. An der Spitze setzte sich dann Nils einige Runden vor Schluss von Maik ab und ging so relativ sicher mit 20:19,07 zum ersten Deutschen Titel. Maik ging 20:33,90 und Steffen Borsch 21:43,14. Dies war die ersehnte Medaille bei einer Deutschen Meisterschaft für Borsch. Jedoch konnte er sich nicht unter diesen Bedingungen darüber freuen. Denn der Großteil der deutschen Spitzengeher kam nicht zu den ausgegliederten Meisterschaften. André Höhne, Christopher Linke, Hagen Pohle und Carsten Schmidt sind zur Zeit in Südafrika im Trainingslager. So ließ sich Borsch die Medaille bei der Siegerehrung nicht umhängen und hofft so zumindest ein kleines Zeichen an den DLV gesendet zu haben, dass man den Schritt doch noch einmal überdenken müsste.

Eine halbe Stunde später stand das 5000m-Rennen der männlichen Jugend U20 an. Haushoher Favorit war hier der Potsdamer Nils Brembach. Diese Favoritenrolle wurde er gerecht und ging mit 20:05,06 zur Meisterschaft. Damit verpasste er nicht nur knapp die 20er-Marke, sondern war auch schneller als die Männer. Die Plätze danach waren nicht so leicht vorhersehbar. So schienen Marvin Schnabel (TV Mettingen), Jonathan Hilbert (Erfurter LAC), Tobias Boll (SV Halle) und Lucca Reuter (SpVgg 04/13 Burgbrohl) ihre Rechte, auf einen der Podiumsplätze, geltend machen zu wollen. Nachdem Lucca disqualifiziert wurde, schien es ein Dreikampf zu werden. Doch auch Tobias Boll konnte Marvin und Jonathan nicht folgen und so wurde ein spannender Zweikampf daraus. In einem engen Schlusspurt sicherte sich dann Marvin Schnabel mit 6 Hunderstel Silber, vor Jonathan Hilbert.



**Nils Brembach mit 20:05,06 zum Titel**



**Echte Sportler - Jonathan Hilbert und Marvin Schnabel nach ihrem Zweikampf**

Den Abschluss machten um 13:05 die jungen

Geherinnen aus der weiblichen Jugend. Hier stand mal wieder das Duell zwischen der Vogtländerin Laura Schröter und der Potsdamerin Charlotte Kobus an. Wie fit war Laura nach ihrer langen Krankheits- und Verletzungsphase? Auch die starke Entwicklung der Potsdamerinnen Maxi Woelke und Janine Bandt (startet für VfL Brandenburg) durfte dabei nicht aus den Augen gelassen werden. Und so bildeten genau diese 4 Geherinnen die Spitzengruppe im Feld des 3000m Wettkampfes. Charlotte an der Spitze, vor Laura, Maxi und Janine. Nach gut einem Drittel schien, dass Charlotte sich vom Rest der Gruppe absetzen kann. Maxi Woelke konnte ihr jedoch folgen, so dass das Duo an der Spitze dann aus Charlotte und Maxi bestand und Laura und Janine, dann auf Platz 3 und 4 gingen. Während der Zweikampf an der Spitze sich erst im Schlusspurt entscheiden sollte, gab es die Entscheidung um Bronze



**Starke Leistungsspitze in der weiblichen Jugend mit Charlotte Kobus, Laura Schroeter, Maxi Woelke und Janine Bandt**

schon eher. Nach gut 2000m ging dann Janine mit leichtem Vorsprung allein an dritter Stelle und behauptete diesen Platz bis zum Ende. Sie ging mit einer neuen Bestzeit von 14:58,65 sogar unter 15 Minuten. Laura Schröter wurde mit 15:10,72 Vierte. An der Spitze entschied sich die Meisterschaft erst auf den

letzten 50 Metern. Auf der letzten Geraden konnte Maxi Woelke an Charlotte vorbeigehen und ging somit überraschend zu ihrem ersten Titel mit 14:30,80. Charlotte Kobus gewann Silber in 14:32,96.

Bei den Jugendwettkämpfen könnte dadurch schon die Entscheidung gefallen sein, wer dann im März zum U20-Hallenländerkampf mit nach Frankreich darf.

Alles in Allem, war es Dank der Jugendwettkämpfe doch recht spannend. Jedoch waren die Eltern unserer Jugend gewesen, dann hätte man von Stimmung in Dortmund nicht mal annähernd reden können. Auch bei den anderen Wettkämpfen nicht. Durch die Zusammenlegung aller Meisterschaften im Gehen, wird so den Senioren und auch dem Jugendbereich die Möglichkeit gestohlen auch im Männer/Frauenbereich an den Meisterschaften teilnehmen zu können.

*Für das GEHER-TEAM schrieb Philipp Pohle*



Entscheidung auf den letzten 50 Metern zwischen Maxi Woelke und Charlotte Kobus